PROGRESS
Filmillustrierte

Die Verurteilung

Am 25. März 1953 meldet das Westberliner Kriegshetzerblatt „Telegraf“: „Vier Tschechen haben in der Nacht zum Dienstag eine fahrplanmäßige Verkehrsmaschine der tschechoslowakischen Luftfahrtgesellschaft vollbesetzt von Prag nach Frankfurt entführt. Die Maschine sollte nach Brünn fliegen, wurde jedoch auf halbem Wege vom Piloten nach Westen abgedreht. Über dem Bundesgebiet drangen zwei der Flüchtlinge in die Flugkabine ein, machten den Funker mit einem Schlag über den Kopf aktionsunfähig und bewachten dann die Passagiere. Zu den vier Ausbrechern gesellten sich nach der Landung zwei Passagiere dazu. Die übrigen 23 Insassen wollen in die CSR zurückkehren . . .“

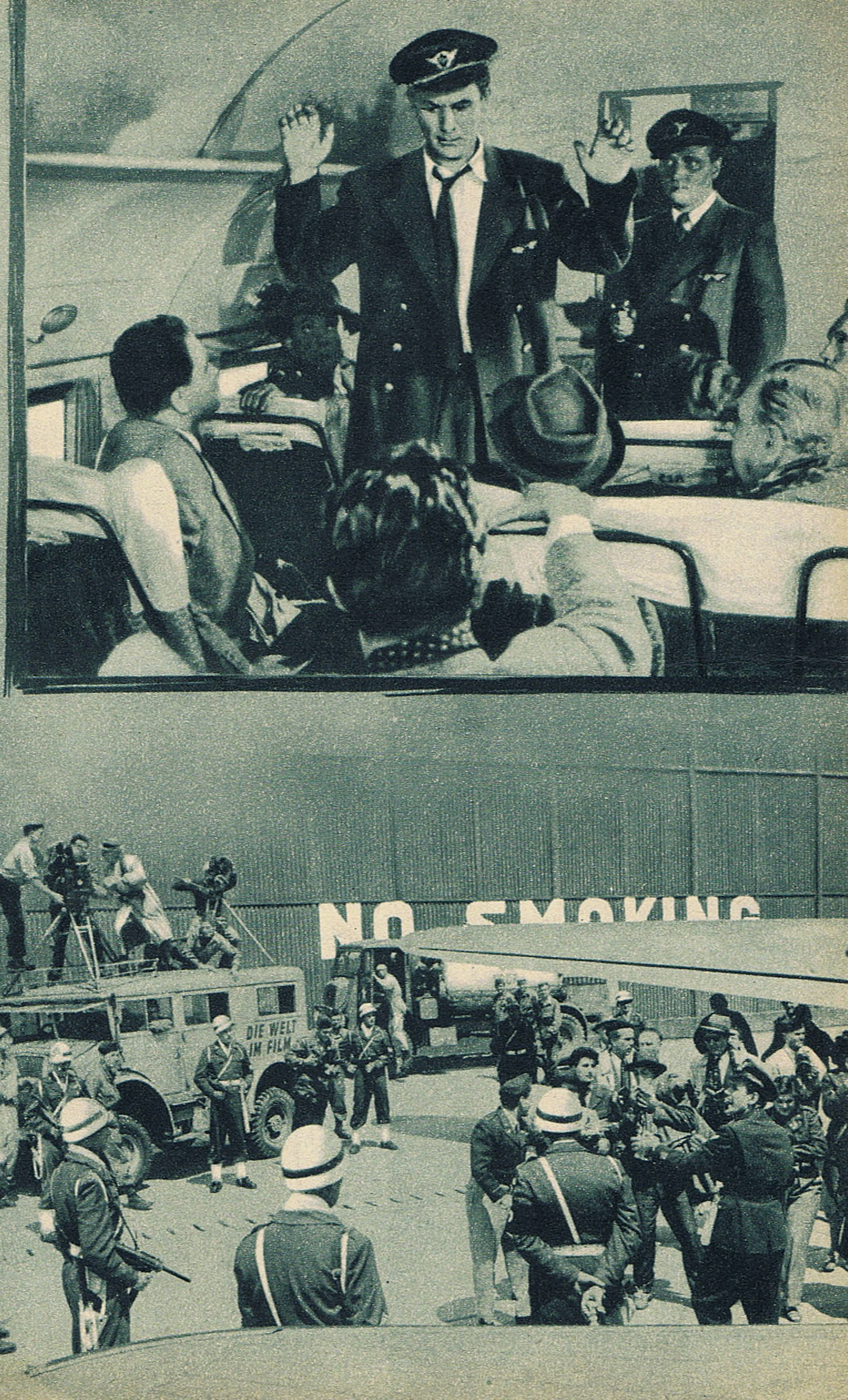
Das ist eine Meldung vom 25. März. Monate vorher wurde der tschechoslowakische Film „Die Entführung“ fertiggestellt. Hier sein Inhalt.

*

Ein Flugzeug startet. Aus der Industriestadt Ostrawa soll die Maschine tschechoslowakische Werktätige — Betriebsleiter, Ingenieure, Abgeordnete, Förster, Schauspielerinnen, Dozenten — in die Hauptstadt Prag bringen. Aber als es zur Landung ansetzt, ist es nicht der Prager Flugplatz, sondern der amerikanische Flughafen Ronau in Bayern. Amerikanische Offiziere stehen bereit, Journalisten stehen bereit, Fotografen, Kameraleute der Wochenschauen — es war ein abgekartetes Spiel. Und nun soll das Schauspiel beginnen: „Tschechische Bürger wählen die Freiheit“, „Absage an den Kommunismus“, „Politische Flüchtlinge bitten um Asyl“. Aber es kommt anders. Denn an Bord der entführten Maschine sind nicht die erwarteten Reaktionäre, sondern ehrliche und aufrechte Bürger der Republik. Zwei bezahlte Verräter gehen offen zum Feind über, ein Jazz-Trompeter schwankt schon jetzt und kündigt seinen späteren Untergang im Sumpf eines Flüchtlingslagers an, die anderen aber wählen statt der bereitstehenden Luxus-Limousinen die vergitterten Lastwagen. Die Prüfung hat begonnen.

*

Und hier eigentlich beginnt der Film. Das ist sein Inhalt: Die Liebe eines Volkes, das frei ist, zu seinem Land, seiner Heimat, seiner Arbeit, seiner Regierung, zu der Ordnung, die es sich gewählt hat und die es zu verteidigen bereit ist; und der unbändige Haß gegen seine Feinde, die ihr menschheitsfeindliches Gesicht vergeblich zu tarnen versuchen und sich selbst der Unwürde, der Schande ihres „way of life“, ihrer „Lebensweise“, nicht bewußt sind. Hier, in dieser amerikanischen Garnisonstadt in Bayern, begegnen sich Ost und West, hier treffen auf kleinstem Raum in spannender, echter Fabel Friedens- und Kriegspolitik auf-


DIE WELT
IM FILM

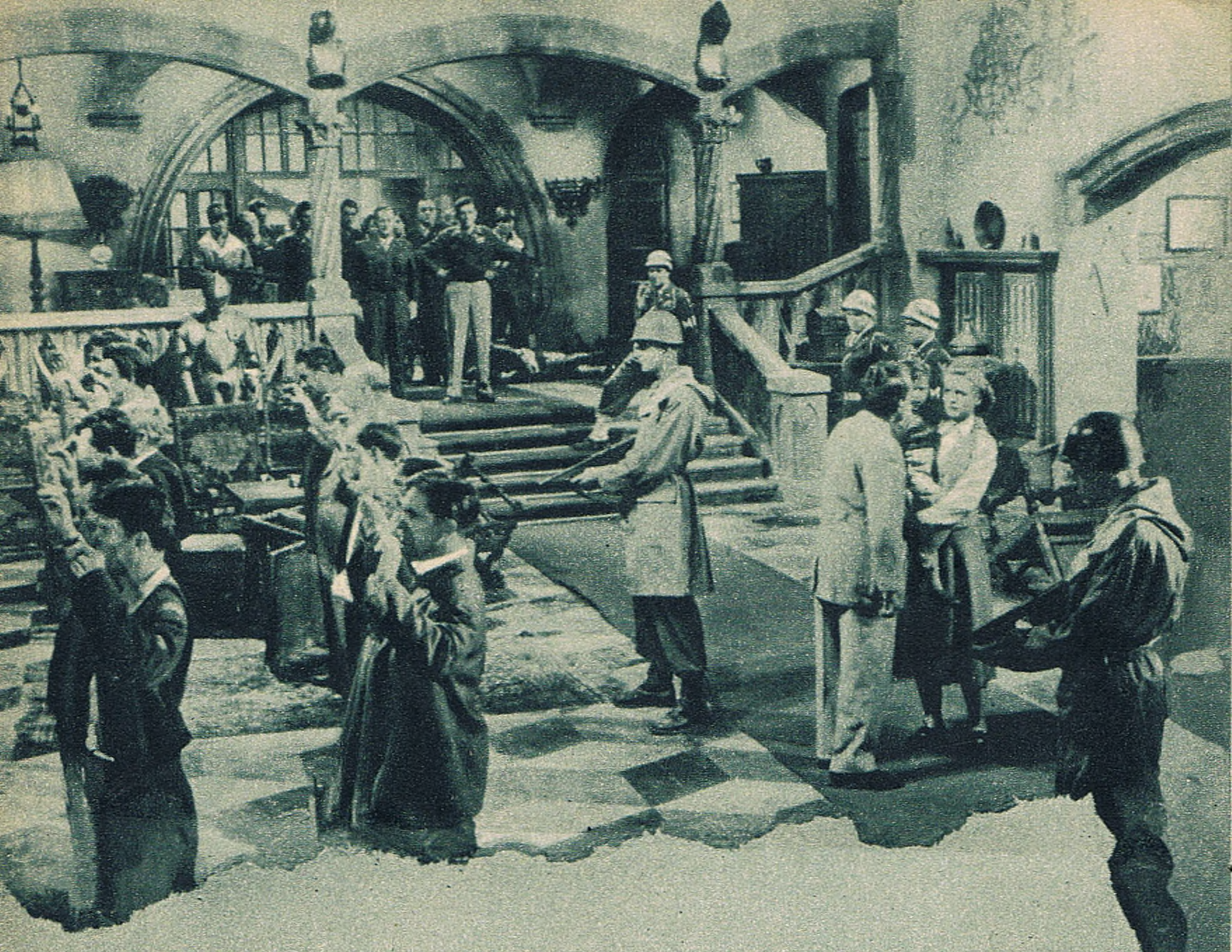
einander. Und es zeigen sich die Unmoral und die Machtlosigkeit der Schänder des Abendlandes, die sich heuchlerisch seine „Verteidiger" nennen; es zeigt sich die moralische Überlegenheit, die Unbesiegbarkeit der Menschen, die von der Idee des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts erfüllt sind.

*

Da ist der Abgeordnete Horvat. Er kämpft um die nicht so Bewußten unter den Entführten, um die Arglosen, die noch nicht den Verrat erkennen, zu dem man sie verleiten will. Er ist der „Gefährlichste" in den Augen der Amerikaner. Und so liefern sie ihn in einer abgeschlossenen Villa einem ihrer neuen „Verbündeten" aus — einem faschistischen ehemaligen KZ-Schergen, der seine alte „Arbeit" nun gegen Dollars fortsetzt. Aber er kann den Willen Horvat's so wenig brechen wie den seiner früheren Opfer.

Da sind die Schauspielerin, der alte Förster, Arbeiter, eine Bäuerin. Angeekelt wenden sie sich ab, als man im Offiziers-Casino versucht, sie mit Boogie-Woogie und ohrenbetäubendem Gejaule für die „amerikanische Lebensweise" zu gewinnen. Mutig widerstehen sie Verlockungen, Erpressungen und Drohungen.

Da ist der Ingenieur Prokop, ein Wissenschaftler und Techniker von Weltruf. Welch fetter Bissen für den amerikanischen Geheimdienst, wenn man ihn kaufen und seine Pläne in



die Hand bekommen könnte! Er ist arglos, aber er hat einen offenen Blick. Auf dem Wege zu deutschen „Kollegen", die ihn gewinnen, das heißt zum Verrat bewegen sollen, sieht er bewaffnete deutsche Söldner in der Uniform amerikanischer „Diensteinheiten" marschieren — mit den gleichen verhaßten Liedern, die er von ihrem Einmarsch in seine Heimat her kennt.

Seine deutschen „Kollegen" produzieren Panzer für die Amerikaner. Prokop ist ein Patriot, der seine Heimat und den Frieden liebt. Er widersetzt sich. Mit Gewalt will man ihm seine Pläne entwenden; aber man findet in der Aktentasche nur amerikanische Magazine: seine Leidensgenossen — in Kenntnis seiner Arglosigkeit — haben sie ausgetauscht und die Pläne vernichtet. Er nimmt die Tat auf sich, bekennt sich zu ihr, zu seinen Kameraden, zur Tschechoslowakischen Republik — endgültig sehend und verloren für die Imperialisten.

*

Aber diese Entführung war nicht die Privatidee eines verräterischen Piloten und eines amerikanischen Geheimdienstbeamten in Bayern. Im Politischen Ausschuß der Vereinten Nationen braucht man eine „Handhabe", um mit einem Hinweis auf die angebliche Verletzung der Menschenrechte, die zur „Flucht" tschechoslowakischer Bürger führt, einen Protest der CSR gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands abzuschwächen. Das sind die Hintergründe der Entführung. Und während UN-Delegierte aus Chile und anderen amerikahörigen Staaten mit Hilfe der immer seltener funktionierenden USA-Abstimmungsmaschine einen „Abstimmungssieg" erstreben, zerstören die sowjetischen und tschechoslowakischen UN-Delegierten die durchsichtigen Absichten.

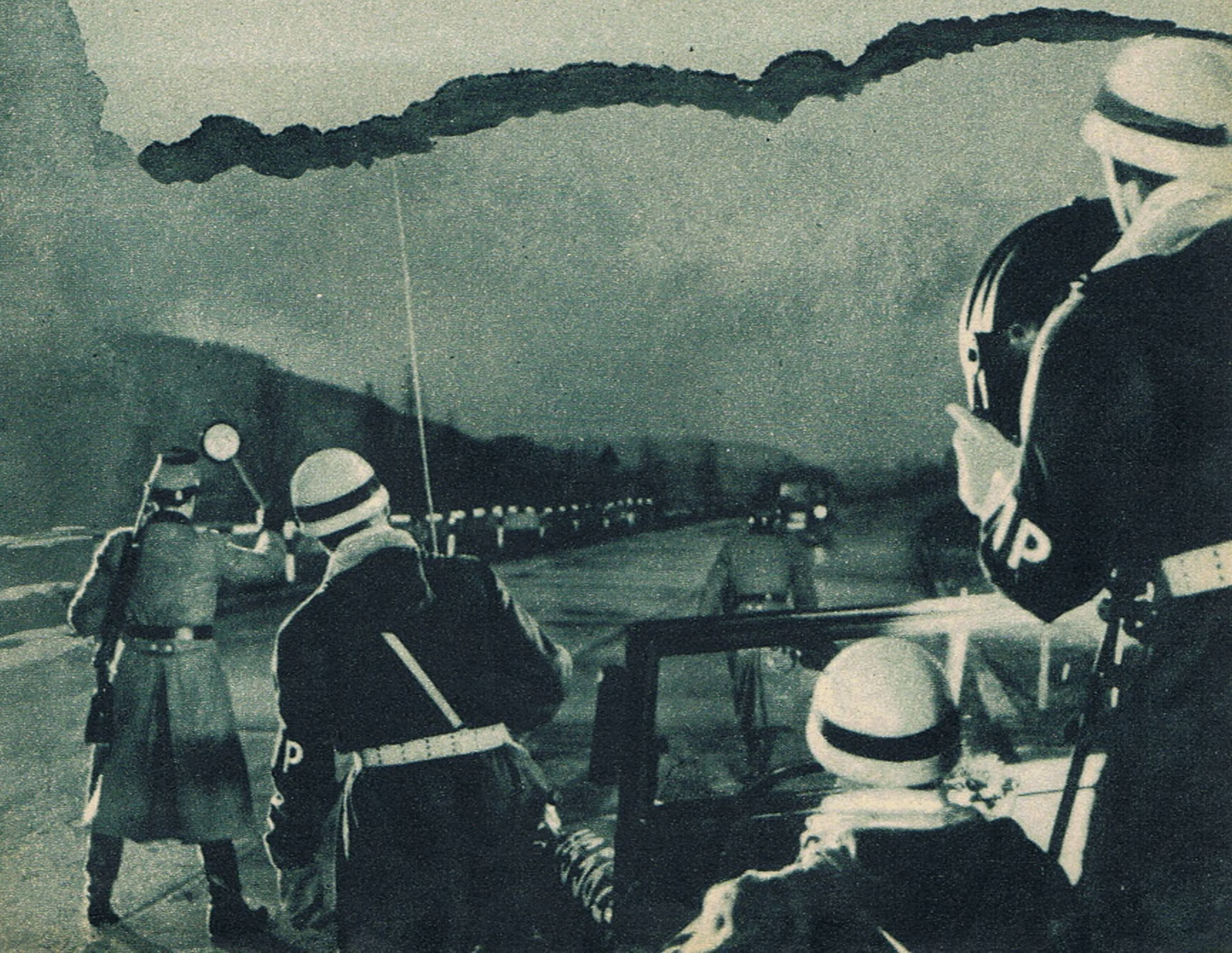
Wir sehen aber in diesem Film auch das andere, das wahre Amerika, das andere, das wahre Deutschland. Die Entführten finden Unterstützung bei dem Sergeanten Joe Havelka von der US-Army; er verkörpert das amerikanische Volk, das mit Provokationen und Krieg nichts zu tun haben will. Und als der Abgeordnete Horvat seinen Folterern entkommen kann, sind es deutsche Kommunisten und Friedenskämpfer, die ihm weiterhelfen und ihn zum tschechoslowakischen Konsul nach München bringen.

*

Die Verräter indes haben ihre Schuldigkeit getan und den unausbleiblichen Fußtritt bekommen. In einem engen, schmutzigen Lager dämmern sie dahin, ohne Heimat, ohne Hoffnung, ohne Arbeit, ohne Existenz. Massenquartier, Armut, Mißgunst und Ausweglosigkeit zerren an ihnen, bohren in ihnen. Und über ihren Streit, ihre Schlägereien, ihre Selbstauflösung senkt sich Dunkelheit.

*

Über Ostrawa aber strahlt die Sonne. Die Provokation ist zusammengebrochen. Die Entführten sind heimgekehrt — Sieger über die waffenstarrende, johlende Meute der Kriegstreiber. Die Sonne strahlt über Ostrawa. Und auf der Tribüne des großen Werkes stehen sie, die Entführten; unter ihnen, geachtet und geehrt, der Ingenieur Prokop. Und als sich Tausende von Arbeiterhänden zum Himmel recken und beschließen, als Antwort auf diese gescheiterte Provokation mehr und besser zu arbeiten, weiß sich Prokop mit den Arbeitern eins und unlöslich verbunden. Er hat die Schwäche und Fäulnis des Kriegslagers kennengelernt und die Stärke und Unbesiegbarkeit der friedliebenden Menschen, wenn sie einig sind und treu zur Sache des Friedens stehen.



DIE ENTFÜHRUNG

Idee und Drehbuch: Elmar Klos, Jan Kadar, Bretislav Kunc / Kamera: Rudolf Milic
Schnitt: Josef Dobrichovsky / Musik: Jiri Sust / Dirigent: Milivoj Uzelac / Regie: Jan Kadar, Elmar Klos

	Darsteller
Horvat	Jiri Dohnal
Prokop	Ladislav Pesek
Jakobs	Bedrich Karen
Morris	Milos Nedbal
General Carrigan	Eduard Kohout
Grabner	Oldrich Vykypel
Reznicek	Frantisek Klika
Konsul	Ladislav Bohac
Sowjetischer Delegierter	Jaroslav Prucha, Staatspreisträger
Douglas	Felix le Breux
Joe	Vaclav Irmanow

Deutsche Sprecher: Wilhelm Koch-Hooge, Hermann Dieckhoff, Theo Shall, Sigfried Weiß, Manfred Schäffer, Werner Schulz-Wittau, J. P. Dornseif, Karl Maria Weber, Horst Drinda, Edwin Marian, Gustav Wehrle
Schnitt: Edith Weiler / Ton: Emil Schlicht, Herbert Henke / Dialoge und Regie der deutschen Fassung: Helmut Brandis / Deutsche Bearbeitung: DEFA-Studio für Synchronisation

Ein Film des Tschechoslowakischen Staatsfilms
im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH

Nr. 15/53 | Verkaufspreis: DM 0,10

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der Progress Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstraße 32, Ruf: 20 04 01 · (36) Tägliche Rundschau Ag 47/53 DDR